© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at
Orn. Jh. Bad.-Württ. 7, 1991: 159-166

Bilddokumente ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs *(Ciconia ciconia)* in Baden-Württemberg 1. Teil

Von **Jochen Hölzinger**
mit Fotos von **Gerhard Haas, Hans Löhrl** und **Klaus D. Mörike**

Der Weißstorch war in Baden-Württemberg weit verbreitet. Praktisch alle Naturräume waren mit Ausnahme der großen Waldgebiete von Störchen bewohnt (vgl. die Karten zur historischen Verbreitung bei Hölzinger 1986 und 1987 sowie bei Müller 1986).Der Weißstorch prägte die bäuerliche Kulturlandschaft. Der maximale Brutbestand dürfte im 19. Jahrhundert nach systematischen Ermittlungen der historischen Weißstorch-Vorkommen etwa 500 Paare betragen haben (Hölzinger 1987). Ein noch relativ hoher Brutbestand mit etwa 150 Paaren hielt sich bis 1960. In den Folgejahren setzte ein dramatischer Rückgang ein, der bis zu einem Tiefpunkt von 15 Paaren 1975 führte. Große Teile des Landes, z.B. ganz Nordbaden und Nordwürttemberg, wurden vom Weißstorch geräumt. Der Weißstorch konnte seinen Brutbestand in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre bis Mitte der 1980er Jahre auf einem niederen Niveau zwischen 15 und 22 Paaren stabilisieren. Erst infolge der gezielten Stützungsmaßnahmen in den 1980er Jahren konnte erstmals wieder seit über 40 Jahren ein deutlicher Bestandsanstieg mit zuletzt 84 Brutpaaren (1991) registriert werden.
Die derzeitigen Brutgebiete liegen schwerpunktmäßig in der südbadischen Oberrheinebene, im Bodensee-Becken und im weiteren Donaubereich. Für viele Landesteile, in denen der Weißstorch früher weit verbreitet war und einen hohen Brutbestand hatte, z.B. im mittleren Neckarraum und in der nördlichen Oberrheinebene, ist heute schon kaum mehr vorstellbar, daß hier jemals Weißstörche gebrütet haben. Es kommt noch hinzu, daß die ehemaligen Weißstorch-Brutvorkommen heute in der Bevölkerung weitgehend unbekannt sind und Berichte über solche Vorkommen fast ungläubig zur Kenntnis genommen werden. Bilddokumente sind deshalb wichtige Belege für ehemalige Brutplätze und darüber hinaus wichtige kulturhistorische Dokumente.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Mit der vorliegenden Bild-Dokumentation ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs soll eine Serie begründet werden, die bisher unveröffentlichte Fotos wiedergibt. Viele Fotos schlummern noch in privatem Besitz. Wir begrüßen es deshalb sehr, wenn bisher unbekanntes Bildmaterial in dieser Bilddokumenten-Serie publiziert wird und rufen zur Einsendung von Fotos und anderen Bildern auf. Die nachfolgend abgedruckten Fotos stammen aus dem württembergischen Verbreitungsgebiet des Weißstorchs. Ich verdanke die Aufnahmen Dr.h.c. Gerhard Haas (†), Dr. Hans Löhrl und Prof. Dr. Klaus D. Mörike.

Literatur

Ertel, R. (1968): Über das einstige Brutvorkommen des Weißstorchs in Württemberg. Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 123: 298-315. — Hölzinger, J. (1986): Ergänzungen zur historischen Verbreitung des Weißstorchs in Württemberg. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 43: 91-104. — Hölzinger, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1. Stuttgart (Ulmer). — Müller, G. (1986): Die historische Verbreitung des Weißstorchs in Baden. — Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 43: 25-78.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

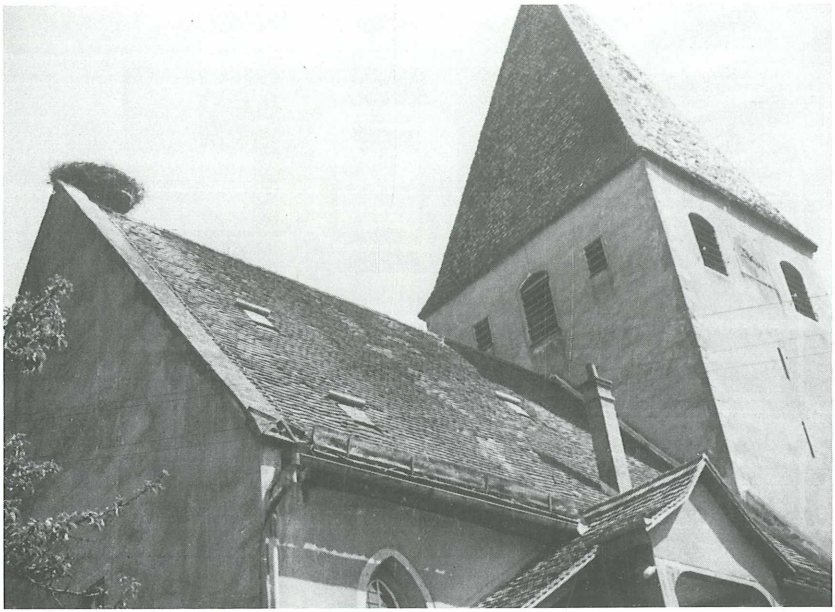

Abb. 1. Storchennest auf der Mauritiuskirche in Pleidelsheim LB. Aufnahme-Datum 17.6.1939. Foto K. D. Mörike. — Dieser Brutplatz war bis 1954 besetzt (Ertel 1968, Hölzinger 1986).

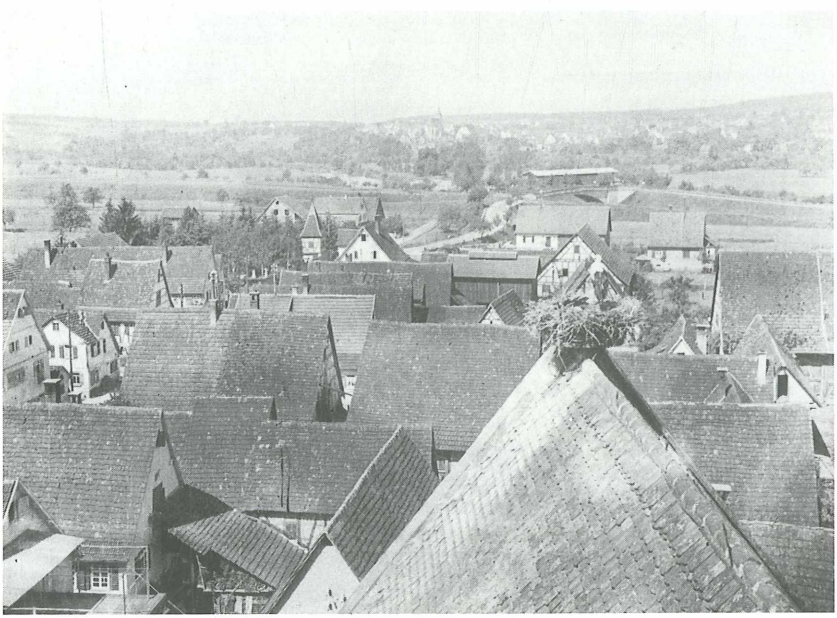

Abb. 2. Storchennest auf der Mauritiuskirche in Pleidelsheim LB. Aufnahme-Datum 23.6.1938. Foto K. D. Mörike.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3. Storchennest auf der Mauritiuskirche in Pleidelsheim LB. Aufnahme-Datum 1938. Foto G. Haas.

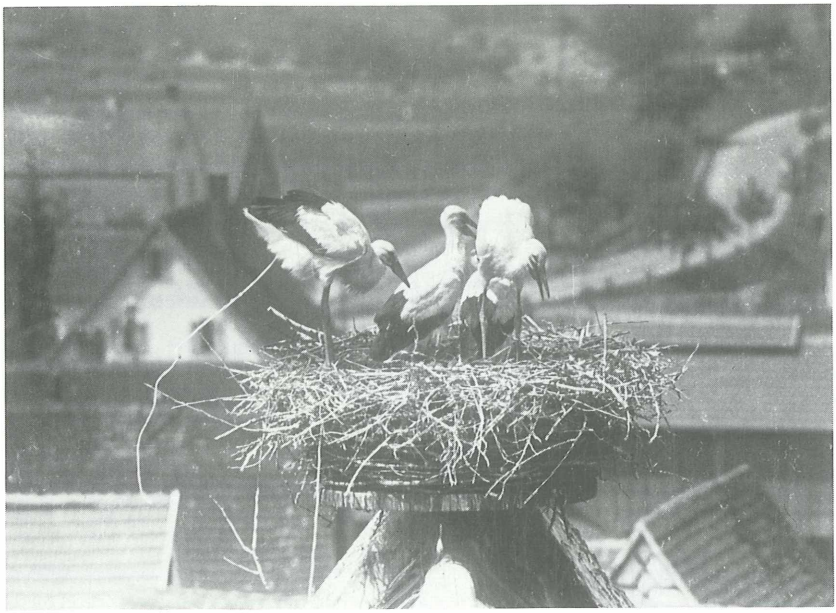

Abb. 4. Storchennest auf der Mauritiuskirche in Pleidelsheim LB. Aufnahme-Datum 1938. Foto G. Haas.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5 und 6. Storchennest im Stadtgebiet von Biberach an der Riß. Aufnahme-Datum 20.6.1939. Foto K. D. Mörike. — In Biberach brüteten bis 1958 Weißstörche (Ertel 1968).

Abb. 7. Storchennest in Riedlingen BC. Aufnahme-Datum 21.5.1934. Foto H. Löhrl. — Regelmäßige Besetzung bis 1983 (Hölzinger 1986).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

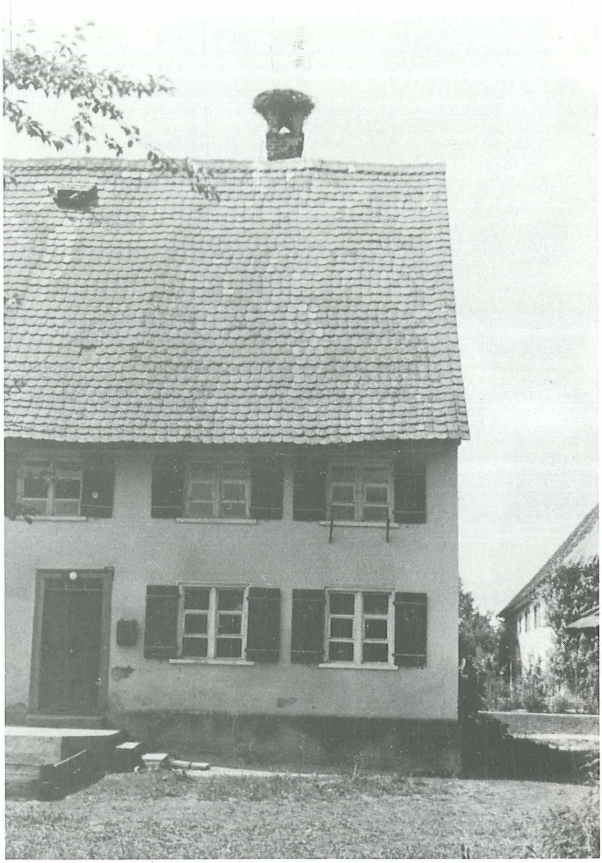

Abb. 8. Storchennest in Unlingen SIG. Aufnahme-Datum 1934. Foto H. Löhrl. – Regelmäßige Besetzung bis 1949, dann wieder 1964/66 (Ertel 1968, Hölzinger 1986).

Abb. 9. Storchennest in Unlingen 1934. Foto H. Löhrl.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

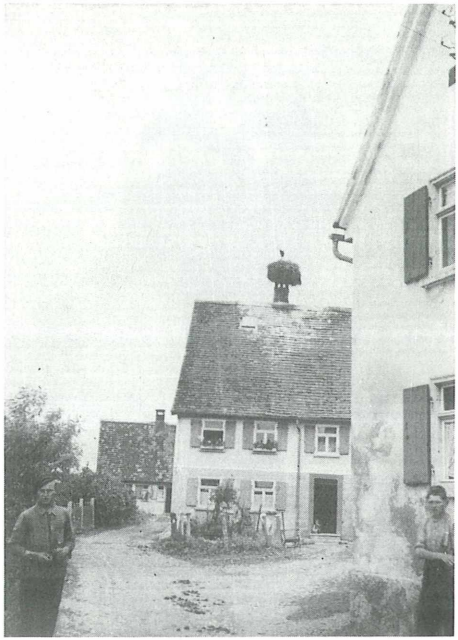

Abb. 10. Storchennest in Baltringen BC. Aufnahme-Datum 20.6.1939. Foto K. D. Mörike. — Regelmäßige Besetzung bis 1961 (Ertel 1968).

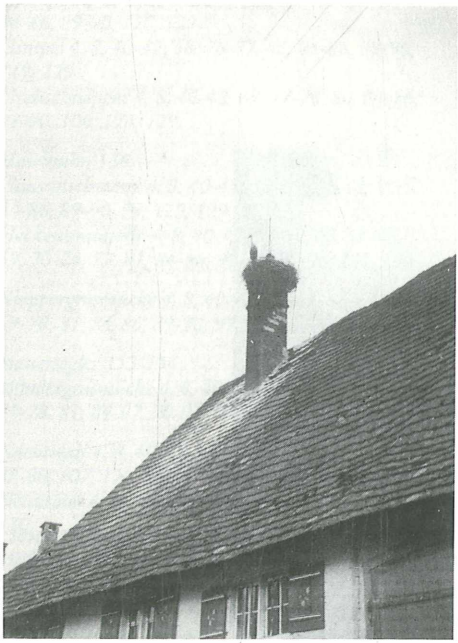

Abb. 11. Storchennest in Obersulmetingen BC. Aufnahme-Datum 26.6.1937. Foto K. D. Mörike. — Regelmäßige Besetzung bis 1953 (Ertel 1968).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 12. Storchennest in Ertingen BC. 1. Nest. Aufnahme-Datum 19.6.1939. Foto K. D. Mörike. — Regelmäßige Besetzung zweier Horste bis 1962 (Ertel 1968).

Abb. 13. Storchennest in Ertingen BC. 2. Nest. Aufnahme-Datum 1939. Foto H. Löhrl.

Abb. 14. Storchennest in Ertingen BC. 2. Nest. Aufnahme-Datum 29.6.1938. Foto K. D. Mörike.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: Bilddokumente ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs (Ciconia ciconia) in Baden-Württemberg 1. Teil. 159-166